

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kapitel: Einführende Betrachtungen	17
§ 1 Problemstellung und Gang der Untersuchung	17
§ 2 Personengesellschaften	21
I. Personengesellschaften nach geltendem Recht	22
1. Wesensmerkmale	22
2. Erscheinungsformen	27
II. Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts	30
1. Ausgangslage der Reform	30
2. Kurzüberblick über die zentralen Neuregelungen	32
§ 3 Das Recht zur Kündigung	35
I. Allgemeines	35
II. Allgemeine Rechtsmechanik des außerordentlichen Kündigungsrechts	37
III. Besonderheiten im Personengesellschaftsrecht	39
1. Systematik	39
a. Überblick über die Vorschriften bis zum Inkrafttreten des Reformgesetzes	39
b. Überblick über die Vorschriften ab Inkrafttreten des Reformgesetzes	41
aa. Bürgerliches Gesetzbuch	41
bb. Handelsgesetzbuch	42
2. Kündigungstatbestand unter dem Einfluss der Vertragsdauer	43
3. Kündigungsfolgen	46
§ 4 Ausscheiden eines Gesellschafters	48
I. Überblick über die gesetzliche Regelung	48
1. Vorschriften bis zum Inkrafttreten des Reformgesetzes	48
2. Vorschriften ab Inkrafttreten des Reformgesetzes	50
II. Der Abfindungsanspruch des aus wichtigem Grund Ausgeschiedenen	51
1. Gesetzlich vorgesehene Abfindungshöhe	51

2. Zulässigkeit von Abfindungsbeschränkungen	53
III. Besonderheiten bei der zweigliedrigen Gesellschaft	56
Zweites Kapitel: Das außerordentliche Austrittskündigungsrecht	59
§ 5 Allgemeines zum außerordentlichen Kündigungsrecht	59
I. Historische Einordnung	59
II. Eigenständiges und zwingendes Freiheitsrecht	60
1. Allgemeine Fundierung	60
2. Zwingender Charakter	64
III. Spezifische Interessenlage im Personengesellschaftsrecht	65
IV. Zwischenfazit	67
§ 6 Das außerordentliche Austrittskündigungsrecht in der offenen Handelsgesellschaft	68
I. Überblick über die gesetzliche Regelung	68
1. Vorschriften bis zum Inkrafttreten des Reformgesetzes	68
2. Vorschriften ab Inkrafttreten des Reformgesetzes	69
a. Das Recht zur Kündigung	70
b. Die Auflösungsklage aus wichtigem Grund	71
II. Genese der Kündigungsfolge im Handelsgesetzbuch	72
1. Historische Entwicklung im Handelsgesetzbuch	73
2. Die Gruppenlehre als dogmatische Grundlage	75
3. Gesellschaftsbezogene Kontinuität als Wertungsgrundlage	77
a. Gesellschaftsbezogene Kontinuität als legitimer Zweck	78
b. Gesellschaftskontinuität in der Gesetzgebung vor der Handelsrechtsreform	80
4. Zwischenfazit	83
III. Das Bestehen des außerordentlichen Kündigungsrechts	84
1. Notwendigkeit des außerordentlichen Kündigungsrechts	84
2. Systematische Gangbarkeit <i>de lege lata</i>	88
3. Fundierung des außerordentlichen Kündigungsrechts <i>de lege lata</i>	92
a. Anerkannte Fälle des außerordentlichen Austrittskündigungsrechts	92
aa. Rechtsprechung zur Publikumsgesellschaft	92

bb. Eintritt der Volljährigkeit als Austrittsgrund	95
cc. Fehlende Verallgemeinerungsfähigkeit	96
b. Nichtregelung durch die Handelsrechtsreform	98
aa. Änderung der Kündigungsfolge als ausreichendes Indiz?	98
bb. Das außerordentliche Kündigungsrecht als Notwendigkeit des Paradigmenwechsels?	100
cc. Zwischenfazit	101
c. Die Auflösungsklage als dogmatischer Anknüpfungspunkt eines Austrittsrechts?	102
d. Anwendung der Kündigungsvorschrift des Bürgerlichen Gesetzbuchs	103
4. Neuregelung durch die Reform des Personengesellschaftsrechts	108
5. Zwischenfazit	111
§ 7 Das außerordentliche Austrittskündigungsrecht in der Gesellschaft bürgerlichen Rechts	113
I. Überblick über die gesetzliche Regelung	113
1. Vorschriften bis zum Inkrafttreten des Reformgesetzes	113
2. Vorschriften ab Inkrafttreten des Reformgesetzes	115
a. Rechtsfähige Gesellschaft bürgerlichen Rechts	115
b. Nicht rechtsfähige Gesellschaft bürgerlichen Rechts	117
II. Das außerordentliche Kündigungsrecht <i>de lege lata</i>	118
1. Gesellschaftskontinuität im Recht der Gesellschaft bürgerlichen Rechts	119
a. Gesetzliches Verhältnis zwischen der Austritts- und der Auflösungskündigung	119
b. Fristloses ordentliches Kündigungsrecht	121
c. Ausstrahlungswirkung der Handelsrechtsreform?	121
2. Das außerordentliche Austrittskündigungsrecht <i>de lege lata</i>	123
a. Analogie zum Recht der Personenhandelsgesellschaften?	123
b. Auslegung des Gesellschaftsvertrags	126
3. Zwischenfazit	128

III. Änderung der Rechtslage durch die Reform des Personengesellschaftsrechts	129
1. Das außerordentliche Austrittskündigungsrecht <i>de lege ferenda</i>	129
a. Rechtsfähige Gesellschaft bürgerlichen Rechts	129
b. Nicht rechtsfähige Gesellschaft bürgerlichen Rechts	130
2. Angestrebter Paradigmenwechsel bei der rechtsfähigen Gesellschaft bürgerlichen Rechts	131
a. Fortführung der Handelsrechtsreform	131
b. Unterscheidung nach Rechtsfähigkeit als Grundlage des Paradigmenwechsels	132
3. Gesetzlich vorgesehenes Verhältnis zwischen der Austritts- und der Auflösungskündigung	133
a. Auflösungskündigung als <i>ultima ratio</i>	134
b. Kündigungsgrund als Abgrenzungsmerkmal	135
4. Das Auflösungskündigungsrecht im System der Gesellschaftskontinuität	137
a. Anwendungsbereich des Auflösungskündigungsrechts	138
b. Unmittelbare und mittelbare Beeinträchtigung des Gesellschaftsbestands	138
c. Das Alternativverhältnis der Kündigungsfolgen als Störfaktor	141
d. Das Exklusivitätsverhältnis der Kündigungsfolgen als Lösungsansatz	142
5. Zwischenfazit	144
§ 8 Besonderheiten des außerordentlichen Austrittskündigungsrechts in sonstigen Personengesellschaften	145
I. Kommanditgesellschaft	145
1. Allgemeines	145
2. Publikums-Kommanditgesellschaft	148
II. Stille Gesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs	149
III. Partnerschaftsgesellschaft	150

Drittes Kapitel: Der wichtige Austrittsgrund und die Schranken des außerordentlichen Austrittskündigungsrechts	151
§ 9 Der wichtige Austrittsgrund	151
I. Allgemeines zum wichtigen Grund	152
II. Zentrale Gesichtspunkte des wichtigen Austrittsgrundes	155
1. Unterscheidung nach der Ursprungssphäre	155
a. Umstände aus der Sphäre der Mitgesellschafter	156
b. Umstände aus der Sphäre des austrittswilligen Gesellschafters	158
c. Umstände aus der Sphäre der Gesellschaft	163
aa. Allgemeine Zulässigkeit als Austrittsgrund	163
bb. Erreichen oder Unmöglichwerden des Gesellschaftszwecks als Grenze	164
d. Zwischenfazit	166
2. Berücksichtigungsfähigkeit weiterer Faktoren	167
a. Reaktionsfrist	167
b. Ausscheidensfolgen	168
c. Einfluss mehrerer Kündigungsrechte auf die Auslegung des Kündigungsgrundes	171
d. Zwischenfazit	172
III. Privatautonome Ausgestaltung des wichtigen Austrittsgrundes	173
§ 10 Schranken des außerordentlichen Austrittskündigungsrechts	174
I. Schranken aufgrund allgemeiner Rechtsgrundsätze	174
1. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	175
2. Gesellschafterliche Treuepflicht	175
a. Beschränkungen des Austrittskündigungsrechts	175
b. Folgen der treuwidrigen Austrittskündigung	178
3. Das Problem der Flucht aus der Gesellschaft	179
a. Problemaufriss	179
b. Fristsetzungserfordernis als sachgerechter Lösungsansatz	183
4. Verwirkung und Verzicht	186
5. Zwischenfazit	187

II. Schranken aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarungen	188
1. Beschränkungen des außerordentlichen Kündigungsrechts im Allgemeinen	188
2. Beschränkungen des außerordentlichen Austrittskündigungsrechts im Speziellen	189
Viertes Kapitel: Schlussbetrachtungen	193
§ 11 Fazit zum zweiten Kapitel	193
§ 12 Fazit zum dritten Kapitel	197
Literaturverzeichnis	201